

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung 2025

Traktanden

1. Begrüssung durch Stephan Glaus
2. Wahl der Stimmenzähler*innen und Protokollprüfer*innen
3. Geschäftsbericht 2024
4. Betriebsrechnung, Bilanz und Revisionsbericht 2024
5. Décharge-Erteilung
6. Mittelfristige Bau- und Finanzplanung
7. Budget 2025, Jahresbeitrag und prov. Budget 2026
8. Wahlen:
 - a) Verwaltungsmitglieder
 - b) Revisionsstelle
9. Antrag Organisationsentwicklung
10. Antrag Siedlungsentwicklung
11. Anträge Genossenschafter*innen:
 - a) Daniel Dällenbach
 - b) Anton Maillard
12. Diverses nach Ansage

Datum: **14. Mai 2025**

Zeit: 19:00 bis 21:00 Uhr

Ort: Hotel Jardin, 3014 Bern

Entschuldigte Genossenschafter*innen:

- Anna Beutler
- Caroline & Stephan Ischer
- Jürg Meister
- Peter Müller
- Hans & Stefan Sahli
- Ursula & Martin Stöckli
- Kurt & Brigitte Wiedmer
- Gabriela & Andreas Zbinden
- Urs Hauser, Wohnbaugenossenschaften Schweiz

Gäste:

- Herr Daniel Blumer, Kompetenzzentrum gemeinnütziger Wohnungsbau
- Herr Remo Rech, Iseli und Partner, Bern

Leitung: Stephan Glaus, Präsident

Protokoll: Pascal Stalder

1. Begrüssung durch Stephan Glaus

Der Präsident begrüsst die Genossenschafter*innen und alle Anwesenden zur Generalversammlung der Siedlungsgenossenschaft Wylergut 2025.

Der Präsident stellt die Mitglieder der Verwaltung mit ihren jeweiligen Arbeitsgebieten vor und bedankt sich für deren Arbeit.

Der Präsident stellt fest, dass mittels GV-Heft in der statutarisch vorgeschriebenen Form rechtzeitig zur Generalversammlung eingeladen worden ist und dass diese infolgedessen beschlussfähig ist.

Im GV-Heft auf Seite 4 wurden die Traktanden bereits vorangekündigt.

Gemäss Eingangskontrolle sind 104 stimmberechtigte Genossenschafter*innen (inkl. Vollmachten) anwesend.

2. Wahl der Stimmenzähler*innen und Protokollprüfer*innen

Als Stimmenzähler*innen werden vorgeschlagen:

- Regina Hänni
- Dominik Zbinden
- Bruno Greter
- Thomas Murri

Die vorgeschlagenen Stimmenzähler*innen werden einstimmig gewählt.

Bei Abstimmungen gilt das einfache Mehr der abgegebenen gültigen Stimmen.

Weiter werden für die in den Statuten vorgeschriebene Protokollprüfung drei Genossenschafter*innen vorgeschlagen:

- Luca Petrini
- Olivia Anken
- Daniel Klopstein

Die vorgeschlagenen Personen werden mit 104 Stimmen, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen, als Protokollprüfer*innen gewählt.

Der Präsident bedankt sich dafür, dass sich diese Genossenschaftsmitglieder für das Stimmenzählen respektive die Protokollprüfung zur Verfügung stellen.

3. Geschäftsbericht 2024

Der Präsident verweist auf den Geschäftsbericht, der in der Einladung zur GV auf den Seiten 5 bis 8 veröffentlicht worden ist und weist insbesondere auf die folgenden drei Punkte hin:

- Die nächste Etappe des Fensterersatzes wurde ausgeführt.
- Diverse kleine Umgebungsarbeiten wurden umgesetzt.
- Die Mehrfamilienhauskommission (MFH Kommission) hat ihre Arbeit aufgenommen und eine erste Mieterversammlung organisiert.

Der Präsident öffnet den Raum für Fragen oder Ergänzungen. Es gibt keine Voten zum Geschäftsbericht.

Der Präsident beantragt den Geschäftsbericht 2024 in der vorliegenden Form zu genehmigen und lässt darüber abstimmen.

Der Geschäftsbericht 2024 wird mit einer Gegenstimme und ohne Enthaltung genehmigt.

4. Betriebsrechnung, Bilanz und Revisionsbericht 2022

Anhand von Folien fasst der Präsident die Zahlen der Bilanz und Betriebsrechnung zusammen und erläutert diese. Die Bilanz und Betriebsrechnung 2024 sind im GV-Heft auf den Seiten 9 bis 11 abgedruckt.

Betriebsrechnung

Der Präsident weist darauf hin, dass das Budget eingehalten werden konnte und die Betriebsrechnung keine bedeutenden Abweichungen zeigt. Allerdings lagen die Unterhaltskosten aufgrund von Wohnungssanierungen, bedingt durch Mieterwechsel, etwas über dem Budget. Zudem haben sich einige Ausgaben des Projektes Siedlungsentwicklung vom 2023 auf 2024 verschoben. Dank der angepassten Abschreibungen konnte das Jahresergebnis jedoch auf den vorgesehenen Betrag abgeschlossen werden.

Bilanz

2024 wurde das langfristige Fremdkapital weiter reduziert, die flüssigen Mittel der Genossenschaft sind aktuell noch hoch.

Jessica Herzing fragt, wie der Abbauplan des Fremdkapitals aussieht.

Stephan Glaus erläutert, dass die Rückzahlungen aufgrund der verfügbaren Mittel, mit den Erneuerungsarbeiten und Abschreibungen soweit steuerlich optimiert werden, damit wir fast keine Steuern zahlen müssen. Falls wir mehr Rückzahlungen tätigen würden, könnten wir weniger Erneuerungsarbeiten machen und müssten entsprechend mehr Steuern zahlen.

Jessica Herzing: Sind Rückstellungen geplant?

Stephan Glaus: Nein, weil wir kein Projekt haben können wir aktuell keine steuerlich abziehbare Rückstellungen tätigen. Sobald wir ein grösseres Bauprojekt haben, können wir finanzielle Mittel für das Projekt rückstellen.

Revisionsbericht 2024

Weiter legt der Präsident eine Folie mit den Kernaussagen des Berichts der Revisionsstelle vor, welcher im GV-Heft auf Seite 12 veröffentlicht worden ist.

Der Präsident erklärt, dass der Revisionsbericht dieses Jahr wieder von der Firma Contafin Treuhand & Revisions AG durchgeführt worden ist. Die Revision hat die Jahresrechnung 2024 ohne Beanstandungen abgenommen.

Es gibt keine Fragen zum Revisionsbericht.

Die Verwaltung beantragt die Generalversammlung, die Betriebsrechnung und die Bilanz 2024 zu genehmigen.

Die Verwaltung beantragt, den Gewinn von CHF 1'348.25 dem Gewinnvortrag gutzuschreiben.

Die Betriebsrechnung, die Bilanz 2024 und der Gewinnvortrag werden mit grossem Mehr, mit zwei Gegenstimmen und 1 Enthaltung, genehmigt.

5. Décharge-Erteilung

Mit der Décharge-Erteilung bestätigt die GV, dass die Buchhaltung und Amtsführung der Verwaltung den Gesetzen, Statuten und einschlägigen Regeln der kaufmännischen Buchführung entsprechen, d. h. sie entlässt die Verwaltung aus der Verantwortung.

Die Verwaltung beantragt der Generalversammlung, ihr für das Geschäftsjahr 2024 Décharge zu erteilen.

Der Verwaltung wird mit grossem Mehr, bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung, die Décharge erteilt.

Der Präsident bedankt sich dafür, damit das Jahr 2024 abschliessen zu können und wendet sich der Zukunft zu.

6. Mittelfristige Bau- und Finanzplanung

Der Präsident zeigt anhand der Aufstellung, die auf Seite 14 des GV-Hefts zu finden ist, die laufenden Vorhaben auf.

1. Die Verwaltung beziffert den **ordentlichen Unterhalt** auch für die nächsten Jahre auf CHF 300'000.-. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass mit diesem Betrag die notwendigsten Erneuerungen an Gebäuden, Aussenraum und Einstellhallen/Garagen ausgeführt werden konnten.

	2023	2024	2025	2026
	ordentlicher Unterhalt (Liegenschaften und Umgebung)			
	Fr. 300'000	Fr. 300'000	Fr. 300'000	Fr. 300'000
	Ersatz alte Fenster (ab 2023 pro Jahr bei ca. 6 MFH)			
	Fr. 400'000	Fr. 400'000	Fr. 440'000	
	Gerätersatz		Gerätersatz KS + DA D3, D37 (2026 S5)	
	Fr. 150'000		Fr. 50'000	Fr. 30'000
	Siedlungsentwicklung			PV Anlage Dach 2 Häuser
	Fr. 100'000	Fr. 50'000	Baumschnitt	Fr. 300'000
			Fr. 40'000	Fassade streichen
				Fr. 100'000
Total	Fr. 950'000	Fr. 750'000	Fr. 830'000	Fr. 730'000

- Bauplanung 2025:** Der Ersatz der Fenster in den Mehrfamilienhäusern wird 2025 weitergeführt, eine letzte Etappe mit 6 Häusern wird in diesem Jahr umgesetzt. Die Fenster wurden schon vor der grossen Sanierung von 2000-2004 bereits ca. 1995 ersetzt. Sie sind heute im Schnitt etwa 30 Jahre alt. Die Beschläge sind teilweise nicht mehr lieferbar. Im Budget 2025 sind CHF 400'000.- für den Ersatz der Fenster der letzten Liegenschaften an der Polygonstrasse (49-59) vorgesehen.
Am Dändlikerrain 3 und Dändlikerweg 37 werden im 2025 Kühlschränke und Dampfabzüge ersetzt.
- Bauplanung 2026:** Für das Jahr 2026 sind im provisorischen Budget zusätzlich zu den Ausgaben für den ordentlichen Unterhalt von CHF 300'000.- weitere CHF 30'000.- für den weiteren Geräteersatz am Dändlikerrain 3 und Dändlikerweg 37 vorgesehen. Zudem soll an der Polygonstrasse 69/71 eine PV-Anlage erstellt werden, im gleichen Zug soll die von Algen befallene Fassade saniert werden.
- Mittel- bis langfristige Finanzplanung:** Neben der kurz- und mittelfristigen Bauplanung ist, wie bereits letztes Jahr, die langfristige Planung für weitere PV-Anlagen vorgesehen. Der langfristige Finanzplan bleibt vorerst unverändert, wird jedoch gemäss der Ergebnisse aus Siedlungs- und Organisationsentwicklung überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Zur Bauplanung gibt es einige Anregungen und Fragen:

Anton Maillard regt an, für Unterhaltsarbeiten (Umgebung, Winterschnitt, Heckenpflege) mehrere Offerten zum Vergleich einzuholen.

Stephan Glaus erläutert, dass die Offerten mit den Marktpreisen kontrolliert werden. Er nimmt den Wunsch entgegen, zur nächsten Saison werden Konkurrenzofferten aus der Stadt Bern eingeholt.

Jessica Herzing hat eine Frage zu den Kellerböden, ob durch die Versiegelung durch Platten nicht vermehrt Feuchtigkeit durch die Wände aufsteigen könnte und dies nicht problematisch sei.

Stephan Glaus antwortet, dass aus diesem Grund keine ganze Bodenplatte gegossen wird, bei den Platten gibt es alle 60cm eine Spalte durch welche Feuchtigkeit entweichen könne. Dies wurde auch so mit dem Bauphysiker Thomas Zeugin besprochen.

Jessica Herzing hat eine Frage zum Algenbefall an den Fassaden: Wenn diese einfach überstrichen würde, sei dies keine Lösung, da der Algenbefall grundsätzlich angegangen werden müsse.

Stephan Glaus erläutert, dass es vorgesehen sei, die Fassade vor dem Streichen zu waschen.

Marlise Aeppli äussert sich zu den PV-Anlagen, und fragt, was diese denn bringen würden.

Stephan Glaus erklärt, dass die PV-Anlagen nach der Installation gratis Energie (Elektrizität) liefern.

Aus dem Plenum wird gefragt, welche Überlegungen zum Zusammenschluss (ZEV) gemacht wurden.

Pascal Stalder antwortet, dass dies, soweit nach aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen machbar, vorgesehen ist. Ein weiterführender Zusammenschluss (in Form eines LEGs) wird technisch vorbereitet und, sobald rechtlich (voraussichtlich 2026) machbar, umgesetzt.

Folgefrage Marlise Aeppli: Werden für die PV-Anlagen Estriche aufgehoben?

Antwort Stephan Glaus: Nein, die Anlagen werden als Aufdachanlagen konzipiert, womit keine Änderung an den Mansarden und Estrichen notwendig sein wird.

Jessica Herzing will wissen, ob ein Elektrospeicher zu den PV-Anlagen vorgesehen ist.

Antwort Pascal Stalder: Nein, diese sind aktuell (noch) nicht rentabel. Unser Fokus liegt auf der Maximierung des Eigenverbrauches, in Form eines ZEV, wodurch wir weniger Speicherbedarf haben.

7. Budget/Jahresbeitrag 2025, provisorisches Budget 2026

Der Präsident informiert, die finanzielle Situation der SGW sei nach wie vor gut.

Er verweist auf das Budget 2025 und auf das provisorische Budget 2026, welche auf Seite 11 des GV-Hefts abgedruckt sind. Erläuterungen finden sich auf Seite 16.

Mieterträge: Für die Jahre 2025/2026 wird von den gleichen Beträgen ausgegangen. Als Jahresergebnis soll wieder ein kleiner Gewinn resultieren.

Es wird über die Anträge gem. Traktandum 7 abgestimmt:

1. Die Verwaltung beantragt der Generalversammlung, das Budget 2024 mit Abschreibungen von CHF 396'000.– und einem Gewinn von CHF 2'000.– zu genehmigen.

Das Budget 2025 wird mit grossem Mehr, mit 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung, genehmigt.

2. Die Verwaltung beantragt der Generalversammlung, den Genossenschaftsbeitrag für das Jahr 2025 von CHF 50.– pro Genossenschaftler*in zu genehmigen.

Der Genossenschaftsbeitrag 2025 wird mit grossem Mehr, mit 0 Gegenstimmen und 1 Enthaltung, genehmigt.

3. Die Verwaltung beantragt der Generalversammlung, das provisorische Budget 2026 mit Abschreibungen von CHF 476'000.– und einem Gewinn von CHF 2'000.– zu genehmigen.

Das provisorische Budget 2026 wird mit grossem Mehr, mit 1 Gegenstimme und ohne Enthaltungen, genehmigt.

8. Wahlen:

a) Wahl Verwaltungsmitglieder

Der Präsident schlägt vor, das eingespielte Verwaltungsteam für die nächsten 4 Jahre in corpore zu wählen:

- Barbara Egger – Administration, Vermietungen & Anteilscheinverwaltung
- Marta Conde – Vermietungen, Buchhaltung
- Fabienne Käppeli – Heft «Im Wylergut», Agenda und Projekte
- Andreas Bieri – Hausverwaltung
- Martin Löffel – Hausverwaltung
- Rudolf Hauk – Techn. Anlagen und Umgebung

Anton Maillard stellt einen Ordnungsantrag, die Verwaltungsmitglieder einzeln, dem Alphabet der Nachnamen nach, zu wählen.

In der Folge wird zuerst über den Ordnungsantrag von Anton Maillard abgestimmt.

Der Ordnungsantrag wird mit 33 Ja zu 39 Nein-Stimmen, bei 32 Enthaltungen, abgelehnt.

Es wird über den ursprünglichen Antrag abgestimmt (Wahl der Verwaltung in corpore).

Der Antrag wird mit 66 Ja- zu 9 Neinstimmen angenommen, bei 29 Enthaltungen, womit die Verwaltung für vier weitere Jahre gewählt ist.

Anton Maillard regt an, diese Resultate zu Herzen zu nehmen, und zu überlegen wie der Dialog und das Zusammenleben mit den Mietenden verbessert werden können.

b) Wahl Revisionsstelle

Die Verwaltung beantragt der Generalversammlung, die Firma Contafin Treuhand & Revisions AG (Christoph Hügli) in 3097 Liebefeld als Revisionsstelle wiederzuwählen.

Die Kontrollstelle Contafin Treuhand & Revisions AG, 3097 Liebefeld, wird für das Jahr 2025 einstimmig, bei 4 Enthaltungen, wiedergewählt.

9. Organisationsentwicklung

Fabienne Käppeli und Orfeo Beldi orientieren über die Organisationsentwicklung und heben folgende Punkte hervor:

a) Ombudsstelle

Im letzten Jahr hat sich gezeigt, dass es ein Bedürfnis nach einer Ombudsstelle/Siedlungsgehör gibt. Da Remo Rech und Matthias Schädeli in ihrer beratenden Funktion nicht hundertprozentig unabhängig sein können, sollen sie neu die Rolle des «Siedlungsgehörs» einnehmen. Bei Bedarf wird eine unabhängige Mediationsstelle beigezogen.

Das Siedlungsgehör kann unter folgender Adresse erreicht werden: siedlungsgehoer@wylergut.ch.

Zusätzlich ruft Fabienne Käppeli die GV auf, Empfehlungen für die unabhängige Mediationsstelle einzureichen.

b) Quartierverein

Ein neuer Verein soll gegründet werden, der alle kulturellen Wylergut-Vereine vereinigt. Sobald dies soweit ist, wird im Heftli darüber informiert. Aktuell ändert sich nichts an der Zusammensetzung und Zusammenarbeit in den Vereinen.

c) MFH-Kommission & Mieter*innenversammlung

Hier wurde ein grosser Schritt vorwärts gemacht.

Orfeo übergibt an Marianne Heimgartner, die zusammen mit Martina Spescha die Co-Leitung der MFH-Kommission übernommen hat. Am 15. März 2025 hat die Kommission die erste Mieter*innenversammlung mit rund 50 Teilnehmenden durchgeführt.

An dieser ersten Versammlung wurden die Mitglieder der MFH-Kommission gewählt und über die Möglichkeit von Katzenleitern abgestimmt.

Aktuell ausstehend ist die klare Rollen- und Kompetenzenklärung der Kommission, welche in den kommenden Tagen zusammen mit der Verwaltung diskutiert wird.

Marianne Heimgartner und Martina Spescha rufen auf, sich im Rahmen der MFH-Kommission zu engagieren und bei den verschiedenen Projekten mitzumachen, damit die Kommission weiter wachsen kann.

Die Kommission ist unter folgender Adresse erreichbar: mfh@wylergut.ch.

Input von Stephan Glaus: Die MFH-Kommission wird Kompetenzen und Budget erhalten, und wird in Zukunft auch ein Verwaltungsmitglied stellen.

Orfeo zeigt in der Folge den aktuellen Stand und die angedachten Entwicklungsschritte auf, wie sie bereits im Heftli abgedruckt sind.

Frage von Anton Maillard: Ist die Verwaltung empfänglich für diese Entwicklung?

Antwort Orfeo und Stephan: Ja, wir gehen einen gemeinsamen Weg.

Die Arbeitsgruppe und die Verwaltung stellt den Antrag, die Organisationsentwicklung gemäss den genannten Punkten fortzusetzen.

Der Antrag wird mit grossem Mehr, mit 2 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen angenommen.

10. Orientierung Siedlungsentwicklung

Stephan Glaus übergibt an Daniel Blumer für die Information über die abgeschlossenen Arbeiten zur Siedlungsentwicklung.

Daniel gibt einen Rückblick und hebt hervor, dass an den Workshops eine grosse Zahl an Genossenschafter und Genossenschafterinnen mitgearbeitet haben. Das Dynamische Zielbild Wylergut wie es heute vorliegt ist kein Fremdprodukt, sondern etwas, das auf unserem eigenen Boden gewachsen ist.

Ziel des gesamten Prozesses sei es, dass wir als Genossenschaft bereits an die nächste Generation denken. Auch die nächste Generation soll und darf es gut haben im Wylergut, und wir müssen heute die richtigen langfristigen Entwicklungen anstossen.

Eine konkrete Entwicklung ist auch baulicher Natur, insbesondere die aktuell anstehende Bauordnungsrevision wird der nächsten Generation die Rahmenbedingungen vorgeben. Diese gelte wiederum 30 Jahre, entsprechend wichtig sind unsere Inputs heute.

Gleichzeitig gibt es auch kurzfristige Entwicklungen, die wir unabhängig der Bauordnung für die Entwicklung unseres Quartiers angehen sollen und wollen.

Die im Rahmen der Siedlungsentwicklung durchgeführte Umfrage hat aufgezeigt, dass viele Befragte nur wenige Änderungen ihrer Wohnsituation wünschen, jedoch der Spielraum für neue Lösungen geöffnet werden soll.

Daniel geht auf einzelne Ergebnisse aus der Umfrage ein und hebt hervor, dass es die grösste Zustimmung beim Quartierzentrum gibt und wir als Genossenschaft hier sofort loslegen können. Andere Elemente müssen noch weiter im Detail diskutiert werden, wofür aber auch noch genügend Zeit sei.

Daniel geht auf die Frage ein, was das jetzt konkret heisst. Er erläutert, dass wir gewisse Elemente langfristig, z.B. in der Bauordnung, planen und fixieren müssen. Insofern gehe es heute auch nicht um konkrete Bauentscheide, sondern um einen richtungsweisenden Entscheid für die Mitwirkung im Rahmen der Bauordnungsrevision der Stadt Bern.

Nach den Erläuterungen von Daniel Blumer gibt es verschiedene Reaktionen aus dem Plenum:

Ueli Bichsel: Mich stören einige Sachen. Ich bin unsicher, ob gewisse Dinge, die wir wünschen in der Bauordnung fixiert werden können. Zum Beispiel ist fraglich, ob der Zugang zum Quartierschwerpunkt in der BO fixiert werden kann. Zudem ist fraglich, wie wir die «Grimselstrasse als verbindendes Element» umsetzen wollen. Ich finde es unvorstellbar, dass wir die Häuser der Polygonstrasse neu an der Grimselstrasse ausrichten können. Auch problematisch finde ich, die Garagennutzung im Rahmen der Bauordnung abzuhandeln, dies ist eine interne Sache.

[Wird ohne Gegenreaktion zur Kenntnis genommen].

Michael Jordi: Ich hatte Freude am Projekt und an der Umfrage. Der Antrag ist sehr offen formuliert und zeitlich etappiert. Ich wünsche und empfehle, den Antrag anzunehmen. Ich würde den Fächer gerne noch mehr aufmachen – aber wir müssen vorwärts gehen und werden nie alle Meinungen zusammenbringen, in einer so grossen Genossenschaft wie wir sind.

Klaus Bonanomi: Ich möchte mich Michael anschliessen und habe eine Frage: Es wird ja nicht angedacht sein, dass wir einfach aufstocken und zusätzliche Bauten erstellen können und möchten?

Stephan Glaus: Es gibt verschiedene Zonen mit unterschiedlichen Potentialen. Grundsätzlich geht es darum, mehr Personen einen Wohnraum im Wylergut bieten zu können. Wichtig ist es, dass wir in der Bauordnung die notwendige Flexibilität erhalten. Wir können unter den aktuellen Rahmenbedingungen in den Mehrfamilienhäusern keine Weiterentwicklung machen, da sind uns die Hände gebunden.

Jessica Herzing: Wieso wurden die Stossrichtungen in einem Traktandum zusammengefasst? Bei Einzelabstimmungen könnte das Resultat anders aussehen.

Antwort Daniel Blumer: Ich empfehle der GV, über die Punkte zusammengefasst abzustimmen, weil es keine konkreten Projekte sind. Wenn wir über einzelne Punkte abstimmen würden, wären wir auf einer zu tiefen Flugebene. Aktuell geht es nicht um Einzeldetails, sondern um die grosse ganze Vision, die dann von der nächsten Generation umgesetzt werden kann. Es geht um ein Gesamtpaket, welches die Verwaltung in die Diskussion der neuen Bauordnung einbringen wird.

Die GV stimmt über den Antrag 10a) ab: Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Stadt Bern zuhanden der geplanten Bauordnungsrevision die im Bericht aufgeführten Stossrichtungen einzubringen, um damit die dargestellten Entwicklungen (Themenschwerpunkte 4.1, 4.3, 4.4 und 4.5) zu ermöglichen.

Der Antrag 10a) wird mit grossem Mehr, bei 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

Frage Michael Jordi: Was passiert jetzt konkret als nächster Schritt?

Stephan Glaus: Wir werden das Ergebnis der Stadtbildkommission im Juni 2025 vorstellen. Anschliessend werden wir das beim Stadtplanungsamt eingeben, damit sie es bei der Bauordnungsrevision berücksichtigen können. Später werden wir bei der Mitwirkung der Bauordnungsrevision wieder Einfluss nehmen können.

Folgefrage: Die Stadtbildkommission ist eher traditionell eingestellt und möchte wenig Veränderung, wäre es nicht klüger zuerst beim Stadtplanungsamt vorstellig zu werden?

Stephan Glaus: Das Vorgehen ist bereits mit dem Stadtplanungsamt besprochen und abgestimmt und die beiden Amtstellen werden entsprechend orientiert und eingeladen zur Besprechung zum weiteren Vorgehen

Die GV stimmt über den Antrag 10b) ab: Die Verwaltung wird beauftragt, die von der BO-Revision unabhängigen Stossrichtungen des Berichts (Themenschwerpunkte 4.1, 4.2, 4.6 und 4.7) in geeigneter Weise im Kontakt mit den zuständigen Stellen der Stadt Bern und innerhalb der SGW weiterzuverfolgen.

Der Antrag wird mit grossem Mehr, bei 1 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

11. Anträge aus der Genossenschaft

a) Unterbrechung Siedlungsentwicklung

Herr Dällenbach stellt folgenden Antrag: Sind Sie dafür, dass die Siedlungsentwicklung für die Mehrfamilienhäuser unterbrochen wird, bis die Genossenschaft in zwei Genossenschaften aufgeteilt oder von den Einfamilienhaus-Genossenschaften losgelöst ist?»

Es gibt keine mündlichen Ergänzungen von Herrn Dällenbach.

Anton Maillard: Es ist wichtig, dass wir ein Auge darauf haben, was und wie wir vorgehen. Es ist auch wichtig, dass wir Entwicklungen aktiv angehen und ich bitte die GV, den Antrag abzulehnen.

Orfeo Beldi merkt an, dass es ein Schreiben gab, in welchem er zitiert wurde, dass die Genossenschaft geteilt werden soll. Dies war nicht mit ihm abgesprochen und er möchte sich davon distanzieren.

Der Antrag von Herrn Dällenbach wird mit grossem Mehr abgelehnt, mit 1 Stimme dafür und 4 Enthaltungen.

Heidi Gugger äussert sich zur Abstimmung: Ich habe die Umfrageergebnisse erhalten und gesehen, dass bei den Weiterentwicklungen für die MFH die Meinungen zwischen den EFH und MFH nur für die Variante «Riegel» einigermaßen gleich sind. Bei den anderen sind wir MFH-Mietende in der Unterzahl und werden von den EFH-Leuten überstimmt. Wie gehen wir mit diesem Umstand der ungleichen Verteilung von MFH- und EFH-Genossenschaftern um?

Stephan Glaus: EFH-Besitzende sind auch gleichberechtigte Genossenschafter und tragen den genossenschaftlichen Gedanken ebenfalls. Sobald es zu einem Projekt kommt, werden wir als Genossenschaft über einen Planungskredit abstimmen müssen und erst dann wird entschieden, wie es weiter geht.

b) Abfallwesen

Die Abfallsäcke, welche teilweise am Vorabend am Strassenrand abgestellt werden, sind von den Waldbewohnern als Leckerbissen sehr geschätzt. Zerrissene Abfallsäcke säumen am nächsten Morgen die Strassen und die Gehwege.

Anton Maillard stellt folgenden Antrag an die GV: Die Verwaltung sucht für die Mehrfamilienhäuser eine Lösung mit Sammelcontainern für den Abfall.

Keine mündlichen Ergänzungen vom Antragsteller.

Stephan Glaus: Wir sind auch der Meinung, dass das Problem angegangen werden soll.

Beat Häfeli: Interessant wäre es, auch eine Lösung für die EFH zu finden, da dort teils das gleiche Problem herrscht.

Stephan Glaus verweist auf die Problematik des Privateigentums der EFH und des fehlenden Bodes im Besitz der SGW, um Massnahmen zu ergreifen. Falls sich im Rahmen der Abklärungen bei den MFH eine Gelegenheit ergibt, wird sich die Verwaltung bei interessierten EFH-Bewohnenden melden.

Der Antrag von Anton Maillard wird mit grosser Mehrheit, bei 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen, angenommen.

12. Diverses / Information

Zum Schluss weist der Präsident auf weitere Anlässe hin. Details können auf der Website unter «Aktuell» konsultiert werden.

Der Präsident bedankt sich beim Treffrat für seine Arbeit.

13. Abschluss

Der Präsident schliesst die ordentliche GV 2025. Er dankt allen Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit sowie die rege Beteiligung und Mithilfe für das genossenschaftliche Zusammenleben im Wylergut. Er wünscht allen einen schönen Sommer.

Die Anwesenden danken mit Applaus.

Bern, 14. Mai 2025

Der Präsident

Der Protokollführer

Stephan Glaus

Pascal Stalder

Das vorliegende Protokoll ist gemäss Art. 14 Abs. 3 der Statuten von den drei gewählten Protokollprüfer*innen genehmigt worden.

Daniel Klopstein

Olivia Anken

Luca Petrini